Beiträge zur Flora von Afrika. XVII.

Unter Mitwirkung der Beamten des Kön. bot. Museums und des Kön. bot. Gartens zu Berlin, sowie anderer Botaniker

herausgegeben

von

A. Engler.

Passifloraceae africanae.

Von

H. Harms.

Vergl. H. HARMS in Nat. Pflanzenfam. Nachtrag zu III. 6a, p. 253—256.

Adenia Forsk.

A. aspidophylla Harms n. sp. (Sect. Blepharanthus); scandens glabra, ramulis teretibus vel subteretibus; foliis petiolatis, peltatis, glabris, lamina ultra medium 3-loba (lobis oblongis vel ovato-oblongis, acuminatis), membranacea, glabra, 5-nervia; pedunculis petiolum longe superantibus, apice in cirrhum exeuntibus et ramos 2 floriferos cymas plurifloras efformantes exeuntibus; bracteis et bracteolis linearibus, minutis; floribus ♂ tantum notis; receptaculo cylindraceo, elongato, sepalis 5 brevibus; petalis 5 versus basin receptaculi insertis, linearibus; staminum 5 filamentis basi coalitis, antheris linearibus; receptaculi effigurationibus 5, lineari-lingulatis, apice incrassatis et recurvis.

Blattstiel 4—6 cm lang, Anheftungsstelle desselben vom Grunde der Spreite etwa 1—1,7 cm entfernt; Gesamtspreite (vom Grunde über die Anheftungsstelle des Blattstiels bis zur Spitze des Mittellappens) 10—13 cm lang, Lappen 6—9 cm lang, Entfernung der Anheftungsstelle des Stieles vom Grunde der Lappen 2—3 cm lang, Lappen in der Mitte etwa 4—4,5 cm breit. Pedunculi 15 cm lang oder länger. Receptaculum 17 mm lang, Kelchblätter 4 mm lang.

Kamerun: Johann-Albrechtshöhe, Urwald (STAUDT n. 884. — 3. März 1897).

Ausgezeichnet durch die schildförmigen, gelappten Blätter.

A. gracilis Harms n. sp. (Sect. Ophiocaulon); caule scandente; foliis graciliter petiolatis, petiolo apice glandula unica munito, lamina suborbiculari basi rotundata usque subcordata, apice saepius acuta, rarius obtusa, subtus glaucescente, margine saepius integra vel interdum irregulariter lobulata vel non raro trilobulata; cymis gracilibus 2—5-floris; floribus gracillimis parvis; receptaculo minuto; sepalis lineari-lanceolatis, acutis vel obtusis, basi linea elevata carnosa instructis; petalis 5 linearibus, margine fimbriatulis, in floribus ♂ sepalis aequilongis vel subaequilongis, in floribus ♀ quam sepala 3-plo circ. brevioribus minutis; staminibus 5, filamentis quam antherae 3-plo circ. brevioribus basi cohaerentibus, antheris linearibus; ovarii rudimento in floribus ♂ minuto, ovario in floribus ♀ ovoideo breviter stipitato; fructibus immaturis ovoideis, crustaceis.

Die Blattstiele werden etwa 3—4 cm lang; die Blattfläche wird 2—5 cm lang, 1,8—4,5 cm breit. An dem Material lässt sich sehr gut die Erscheinung beobachten, die Engler in Jahrb. XIV. 385 bereits für *Ophiocaulon cissampeloides* beschrieben hat, dass nämlich in den Achseln der Blätter neben einer Ranke oberhalb derselben ein Seitenzweig entwickelt wird, der zahlreiche Blätter trägt und in der Achsel jedes Blattes eine Trugdolde. Kelchblätter etwa 6 mm lang, 1 mm breit. Die fleischige Leiste am Grunde der Kelchblätter vertritt die Corona. Antheren etwa 4 mm lang.

Kamerun: Yaunde-Station, an Wegen (Zenker et Staudt n. 383, ♂; 1. Juli 1894. — Zenker et Staudt n. 457, ♀ mit halbreifen Früchten, 11. October 1894; die Pflanze soll giftig sein).

Die Art ist mit der weit verbreiteten *A. cissampeloides* (Pl.) Harms nahe verwandt, weicht ab durch die kleineren zierlichen Blüten und die deutlich entwickelte fleischige Leiste am Grunde der Kelchblätter, die sowohl bei den ♂ wie bei den ♀ Blüten hervortritt.

A. oblongifolia Harms n. sp. (Sect. Blepharanthus); glabra, caule gracili scandente; foliis breviter petiolatis, petiolis canaliculatis apice duobus oppositis nectariis instructis, lamina oblonga glabra in sicco subconcolori papyracea apice acuta basi acuta vel obtusa, nervis subtus paullo prominentibus; inflorescentiis in cirrhum simplicem exeuntibus, ramis floriferis brevibus ad basin cirrhi duobus oppositis vel approximatis circ. 4—7-floris; bracteolis brevissimis; pedicellis brevibus, paullo sub flore articulatis; receptaculo cylindraceo-urceolato basi ventricoso; sepalis 5 ovato-oblongis obtusis ad margines in alabastro obtectos ciliolatis receptaculo $^1/_3$ vel paullo minus quam $^1/_3$ circ. brevioribus; petalis 5 versus fundum calycis ore partis ventricoso-dilatatae insertis, angustis linearibus spathulatis faucem receptaculi non attingentibus, parte superiore latiore ciliato-fissa, staminibus 5 receptaculo brevioribus, filamentis basi tantum breviter connatis; parte infima receptaculi in bursculas quasdam 5 dilatata, ad basin uniuscuiusque bursculae disci effiguratione lineari lingulata recurva inserta; corona ad marginem bursecularum e filamentis brevibus composita; ovarii rudimento minuto lineari-subulato.

Die Blattstiele werden 2 cm lang, die Blattfläche erreicht eine Länge von 8—10 cm, eine Breite von 3,5—4,5 cm. Die beiden blütentragenden Seitenzweige ent-

springen nicht am Grunde der Inflorescenzachse, die in der Mitte in eine Ranke ausgeht, sondern erst weiter oben, so dass der Teil der Achse bis zur Insertion der Seitenzweige etwa 2—6 cm lang wird. Die Blütenstiele werden etwa 3—7 mm lang und sind etwas unterhalb der Blüten gegliedert. Die Blüten werden etwa 1,5 cm lang, davon entfällt auf den Tubus etwa 8—9 mm und auf die Kelchblätter 7—8 mm. Die zarten Blumenblätter sind im Tubus eingeschlossen und erreichen noch nicht den Rand desselben, ihre Länge beträgt etwa 6 mm. Der unterste Teil des Receptaculums ist etwas aufgetrieben und 2—3 mm lang; er ist in 5 täschchenartige Abteilungen gegliedert, an deren Grunde je 1 schmal zungenförmiges Discusgebilde zu bemerken ist. Der obere Rand der Täschchen wird von zarten, ziemlich kurzen, fädigen Gebilden umsäumt, welche die Corona bilden. Etwa in derselben Höhe wie die Corona sind die Blumenblätter inseriert, die am Grunde durch eine schmale, häutige Leiste mit dem Grunde der Staubfäden zusammenhängen. Diese selbst sind nur am Grunde mit einander vereint, der freie Teil der Staubfäden ist etwa 2 mm lang, die Antheren etwa 5 mm lang.

Kamerun: Johann Albrechts-Höhe, am Seeufer (Staudt n. 621. — 16. Februar 1896).

Verwandt mit *A. lanceolata* Engl. in Engl. Jahrb. XIV (1892) p. 378; die Unterschiede sind folgende: 1. bei *A. oblongifolia* sind die Staubfäden nur am Grunde vereint, bei *A. lanceolata* treffen wir eine längere Röhre, die etwa bis zur Höhe der Insertion der Blumenblätter reicht, 2. bei *A. oblongifolia* entspringen die blütentragenden Seitenzweige der Inflorescenz nicht dicht am Grunde oder nur wenig oberhalb des Grundes der Inflorescenzachse, sondern erst weiter oben, 3. die Blätter von *A. oblongifolia* zeigen unterseits keine graugrüne Färbung. *A. Mannii* (Mast.) Engl. (Masters in Fl. Trop. Afr. II, 516) hat nach der Beschreibung kleinere Blüten.

A. Staudtii Harms n. sp. (Sect. Blepharanthus); caule gracili scandente striato; foliis longe graciliterque petiolatis, lamina peltata 5-nervia ovata membranacea integra, apice longiuscule acuminata basi truncata vel truncato-rotundata; pedunculis axillaribus petiolos excedentibus apice in cirrhum simplicem exeuntibus ad basin cirrhi duos gracillimos ramos laterales gerentibus plerumque 1—2 floros, bracteolis ad basin pedicellorum minutis subulatis, pedicellis paullo sub floris basin articulatis; receptaculo florum ♂ late tubuloso basi paullo dilatato, sepalis 5 oblonge vel ovate triangularibus 3—4 plo receptaculi tubo brevioribus acutis quincunciatim imbricatis, eorum marginibus in alabastro obtectis tenuiter membranaceis fimbriatis, petalis 5 paullo supra receptaculi basin insertis anguste linearibus ad basin attenuatis unguiculatisque subspathuliformibus margine longe fimbriatis receptaculi marginem vix excedentibus basi cum filamentorum tubo cohaerentibus; filamentis fere ad dimidiam eorum partem in tubum connatis superiore majore parte liberis subulatis, antheris basifixis linearibus apice obtusis; receptaculi effigurationibus 5 lingulatis apice paullo dilatato extus recurvo fundo receptaculi insertis; ovarii rudimento minuto vel nullo; floribus ♀ fructibusque ignotis.

Es liegen blühende Zweige vor, deren Durchmesser 1—2 mm erreicht. Die Blattstiele sind 3—6 cm lang. Die Länge der ganzen Spreite beträgt 6—10 cm. Die Insertion des Stiels ist dem Grunde des Blattes genähert, die Entfernung der Insertionsstelle des Stiels vom unteren Blattrande beträgt 7—14 mm. Die Gestalt der Spreite

is' eine eiförmige, oben ist sie ± lang zugespitzt. Die größte Breite liegt nur wenig oberhalb einer durch die Insertionsstelle des Stiels dem Blattgrunde parallel laufenden Linie und beträgt 4—6 cm, der Grund des Blattes wird von einer fast geraden oder nur wenig nach außen convexen Linie gebildet, die nach dem Rande zu sich im Bogen aufwärts krümmt. Die Blütenstandsstiele (pedunculi) teilen sich oberwärts in 3 Zweige, von denen der mittlere die nur kurze Ranke bildet, während die beiden seitlichen, an deren Grunde je ein pfriemliches, kleines Tragblättchen steht, 1 oder 2 (selten mehr?) Blüten hervorbringen. Das breitröhrige Receptaculum der ♂ Blüten ist 1—1,3 cm lang, davon entfallen auf die Kelchblätter etwa 3—4 mm, diese sind am Grunde etwa 2 mm breit. Die Antheren sind 5—6 mm lang. Die Insertionsstelle der Blumenblätter ist, wie bei anderen Arten, mit der kurzen Staubfadenröhre durch eine häutige Leiste verbunden, dadurch wird der Grund des Receptaculums in fünf taschenartige Abschnitte geteilt, an deren Grunde je eine zungenförmige Effiguration sitzt. Diese ragt kaum aus der Tasche heraus, ist am Ende etwas angeschwollen und nach außen gekrümmt. Die freien Staubfäden sind 1,5—2 mm lang. ♀ Blüten unbekannt.

Kamerun: Yaunde-Station, 800 m, alte Plantagen, lichter Urwald (Zenker-Staudt n. 17. — September 1893).

Ausgezeichnet durch schildförmige, ganzrandige Blätter.

A. stenophylla Harms n. sp.; parce scandens (cirrhis in axillis foliorum superiorum ramuli unici exstantis brevibus tenuissimis), glabra; ramulis subteretibus vel angulatis striatis; foliis breviter petiolatis, lamina ad imam basin 3-partita, glabra, glauca, lobis angustissimis, linearibus, acutis vel obtusis, margine integris vel leviter repandis; glandulis ad basin laminae 2; inflorescentiis axillaribus dichotomis.

Trotz des Fehlens der Blüten glaubte ich diese Art als neu beschreiben zu können, da sie durch ihre bis zum Grunde 3teiligen Blätter mit sehr schmalen, langen Abschnitten auffällt. Blattstiel 7—12 mm lang. Blattabschnitte etwa 5—13,5 cm lang, nur 4—8 mm breit.

Transvaal: Lydenburg (Wilms n. 941. — December 1892).

A. Wilmsii Harms n. sp.; herba basi suffruticosa glabra, caule striato-sulcato; foliis longiuscule petiolatis, glabris, lamina glauca, subconcolori, membranacea, fere ad imam basin digitato-partita, lobis plerumque 7, oblongis vel ovato-lanceolatis, integris vel imprimis mediis quam laterales gradatim majoribus varie pinnato-lobatis, apice acutis vel obtusis, in sicco saepissime conduplicatis; glandulis 2 magnis ad basin laminae, praeterea lobis ad ipsorum basin ± glandulosis; stipulis minutis, subulatis, deciduis; cymis axillaribus, quam folia plerumque brevioribus, paucifloris (circ. 3—5 floris); floribus ♂ longiuscule pedicellatis, pedicello supra medium articulato, bracteolis minutis lineari-subulatis; receptaculo infundibuliformi; sepalis 5 receptaculo 3 plo circ. brevioribus, ovatis vel oblongo-ovatis, rotundatis vel obtusis; petalis 5 versus basin receptaculi insertis, angustis, oblanceolato-linearibus, receptaculi marginem paullo superantibus; staminibus 5, filamentis basi in tubum versus basin receptaculi affixum insertis, antheris oblongis, minute apiculatis; receptaculi effigurationibus 5 ad imam basin eius insertis minutis, squamiformibus, sepalis oppositis.

Eine krautige, am Grunde halbstrauchige Pflanze, deren Stengel eine Höhe von 10—25 cm am vorliegenden Material erreichen. Blattstiel 3—5 cm lang. Der mittelste Blattlappen wird 3—6 cm lang und hat eine Breite von etwa 10—18 mm; die seitlichen sind kürzer und gewöhnlich nicht oder schwach gelappt. Blütenstiele 10—25 mm lang. Die Blütenstände sind einfache oder nur sehr wenig verzweigte Dichasien. Nur ♂ Blüten bekannt. Receptaculum trichterförmig, am Trockenmaterial bräunlich, etwa 18 mm lang. Kelchblätter 5—6 mm lang. Blumenblätter schmal, etwa 10 mm lang. Antheren 3—4 mm lang. Da die Staubfadenröhre mit der Wand des Receptaculums verbunden ist, wird der unterste Teil des Receptaculums, wie auch bei anderen Arten, in 5 taschenartige Vertiefungen geteilt, an deren Grunde je eine schuppenförmige Effiguration sitzt.

Transvaal: bei der Stadt Lydenburg (Wilms n. 961. — November 1892. — n. 1897, August 1895).

Die Art ist durch die tief gelappten Blätter und das Fehlen der Ranken sehr auffallend. Sie steht habituell der *A. Volkensii* Harms in Pflanzenwelt Ostafrikas C, 281 nahe.

Deidamia Thou.

D. clematoides (Wright) Harms in Nat. Pflanzenfam. III. 6a, Nachtrag, p. 254.

Kamerun: Bipinde (Zenker n. 1156. — November 1896, Urwald).

Die Gattung *Efulensia* Ch. H. Wright (Hook. Ic. pl. t. 2518) habe ich in Nat. Pflanzenfam. III. 6a, Nachtrag p. 254 mit *Deidamia* Thou. vereinigt. Die Zenker'sche Pflanze stimmt vollständig überein mit der Pflanze, die auf der genannten Abbildung dargestellt ist; ich hatte sie bereits, ehe ich die Abbildung kennen lernte, als *Deidamia triphylla* Harms n. sp. bezeichnet (als solche ist sie genannt in Engl. Jahrb. XXIII. p. 540). Die Gattung *Deidamia* kannte man bisher nur aus Madagascar; ich sehe an der Kamerunpflanze keine Unterschiede, die eine generische Abtrennung befürworten könnten, von den madagascarischen Arten weicht sie durch das Vorhandensein von nur 3 Blättchen ab.